

Zum neuen Studienjahr

Das Studienjahr 1964/65 hat begonnen. Wie seit langem, nehmen die Studenten unserer Hochschule zunächst am Erntefest teil, um dann im Oktober wieder oder erstmalig mit der Studienarbeit zu beginnen. Die wichtigste Aufgabe aller unserer Studierenden ist es, bestmögliche Leistungen zu erbringen. Dieses Ziel haben sich im vergangenen Studienjahr die besten Seminargruppen als Kollektiv gestellt. Es wäre zu begrüßen, wenn der Wettbewerbsauftrag der SG 5/IV zu Ehren des 15. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik von allen Studenten aufmerksam studiert und in allen Gruppen entsprechende Auswertung finden würde. Die Partei- und FDJ-Organisationen sollten den Gruppen helfen, die Forderung nach einer kollektiven Studien- und Erziehungsarbeit überall zu verwirklichen.

Die Wissenschaftler unserer Hochschule bereiten gegenwärtig auf der Grundlage der in den vergangenen Monaten gemeinsam erarbeiteten neuen Lehrpläne das kommende Herbstsemester vor. Eine wichtige Aufgabe, der unsere besondere Aufmerksamkeit gelten muß, ist die erstmalige Durchführung des Ingenieurpraktikums. Seine Vorbereitung durch die Fachrichtungsinstitute zeigt, daß über die Bedeutung des Ingenieurpraktikums im wesentlichen Klarheit herrscht. Nun kommt es darauf an, durch exakte Durchführung gemeinsam mit der Industrie den größtmöglichen Erfolg zu sichern.

Die Durchführung der neuen Lehrpläne wird ein bedeutsamer Beitrag zur Weiterentwicklung der Ingenieurusbildung und damit zur Diskussion und Verwirklichung der einheitlichen sozialistischen Bildungskonzeption sein. Hierzu ist jedoch auch erforderlich, daß wir ein klares Programm der sozialistischen Erziehung der Studenten erarbeiten und die Einheit von Ausbildung und Erziehung an unserer Hochschule herstellen.

In enger Verbindung mit dem 15. Jahrestag der DDR, den wir in wenigen Tagen festlich begehen werden, steht die Ausarbeitung der Perspektivpläne für unsere Hochschule, die unter den Bedingungen der sich vollziehenden technischen Revolution eine wachsende Bedeutung erhält. Es gilt in den nächsten Monaten für jedes Institut, für jede Fakultät und für die gesamte Hochschule, die Entwicklung des wissenschaftlichen Profils, der Lehre und der Forschung in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren festzulegen. Der 15. Jahrestag der Republik soll nicht nur Anlaß sein zur Rückschau auf unsere Erfolge; wir wollen vielmehr nach vorwärts blicken und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit für die Zukunft planen.

Das vor uns liegende Studienjahr stellt uns also vor neue, große Aufgaben. Ihre Lösung erfordert die Kraft des gesamten Kollektivs der Hochschule, wobei unsere Wissenschaftler eine besonders hohe Verantwortung haben. Sie und alle Mitarbeiter sowie alle Studenten grüßen wir zu Beginn dieses neuen Abschnitts unserer gemeinsamen Arbeit und wünschen ihnen neue Erfolge!



Foto: Günther

Die Deutsche Demokratische Republik ist das wichtigste Ergebnis des hundertjährigen Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung seit Marx und Engels. Sie entstand aus dem Ringen zwischen den antifaschistisch-demokratischen Kräften und den imperialistisch-reaktionären Kräften. Sie verkörpert die geschichtlichen Lehren des Kampfes der Arbeiterklasse und der besten deutschen Patrioten und fußt auf den großen wissenschaftlichen und humanistischen Traditionen der deutschen Nation. Darin liegt die demokratische Legitimität der DDR historisch tief begründet. (15 Jahre DDR – Thesen des ZK der SED)